

Die Sonntagsprechstunde

Halswirbelsäule – Was tun bei einem Bandscheibenvorfall? – Von Priv. Doz. Dr. med. habil. Ralph Greiner-Perth

Genau wie an der Lendenwirbelsäule können auch an der Halswirbelsäule Bandscheibenvorfälle auftreten und dem Betroffenen erhebliche Probleme bereiten. Die wichtigsten Fragen beantwortet der Bayreuther Arzt Priv. Doz. Dr. med. habil. Ralph Greiner-Perth, Facharzt für Orthopädie und Neurochirurgie.

Was ist die Ursache für einen Bandscheibenvorfall?

In der Regel handelt es sich um degenerative Veränderungen. Man kann diese auch als Verschleiß bezeichnen. Im Rahmen dieser degenerativen Prozesse kommt es zu Einrisen in den Faserring der Bandscheibe. Durch solche Einrisse kann dann Bandscheibengewebe austreten. Gelangt dieses dann in den Wirbelkanal, kann es zu Schädigungen an den Nervenbahnen kommen.

Wie häufig treten Bandscheibenvorfälle an der Halswirbelsäule auf?

Es gibt keine genauen Zahlen, da auch gesunde, d.h. symp-

tomfreie Menschen Bandscheibenvorfälle haben können. Operiert werden rund 30.000 Patienten pro Jahr in der Bundesrepublik Deutschland an Bandscheibenvorfällen im Bereich der Halswirbelsäule.

Wie macht sich ein Bandscheibenvorfall an der Halswirbelsäule bemerkbar?

Die Symptome können sehr vielfältig sein. Meistens bemerken die Betroffenen einen mehr oder weniger plötzlich in den Arm einschneidenden Schmerz. Dann können Störungen des Gefühls in den Händen bis hin zu Lähmungserscheinungen in den Armen folgen. Dies sind absolute Alarmzeichen, bei deren Auftreten unbedingt ein Arzt konsultiert werden sollte. In selteneren Fällen, bei denen das Rückenmark durch den Bandscheibenvorfall gequetscht wird, kann es neben Symptomen in den Armen auch zu Ausfallserscheinungen in den Beinen kommen. Auch bei länger bestehenden

Schmerzen im Bereich des Nackens und des Hinterkopfes kann ein Bandscheibenvorfall ursächlich sein.

Was empfehlen Sie beim Auftreten solcher genannter Symptome?

Je nachdem, wie ausgeprägt und deutlich die Beschwerden sind, sollte zunächst der Hausarzt aufgesucht werden. Dieser wird alles Weitere in die Wege leiten. Meist folgt dann die Überweisung zum Facharzt (Orthopädie, Neurologie, Neurochirurgie). Dann erfolgt zunächst eine körperliche Untersuchung. Zur Diagnosestellung macht sich entweder eine Computer- oder Kernspintomographie erforderlich.

Wie geht es dann nach der Diagnosestellung weiter?

Dies ist abhängig davon, wie ausgeprägt die Symptome sind. Bestehen erträgliche Schmerzen ohne neurologische Ausfallserscheinungen, so kann erstmal mit Krankengymnastik, Injektionen und Schmerzmedikamenten be-

handelt werden. Dies funktioniert in den meisten Fällen gut, so dass sich die Beschwerden nach und nach zurückbilden. Wenn allerdings deutliche Lähmungserscheinungen (Kraftminderung in den Armen) vorhanden sind, muss über eine Operation entschieden werden.

Also müssen nicht alle Bandscheibenvorfälle an der Halswirbelsäule gleich operiert werden?

Natürlich nicht. Die Mehrzahl der Beschwerden lässt sich durch genannte Maßnahmen beheben. Nur ein Bruchteil der Patienten, nur die mit schweren Symptomen, müssen operiert werden.

Was für Operationsverfahren stehen heutzutage zur Verfügung?

Prinzipiell werden solche Eingriffe an der Halswirbelsäule sehr schonend über die so genannte Schlüssellochchirurgie vorgenommen. Wertvolle Hilfe leistet das Operationsmikroskop. In den meisten Fällen muss die betroffene Band-

scheibe komplett entfernt und ersetzt werden. Dies kann über eine Versteifungsoperation oder über das Einsetzen einer Bandscheibenprothese erfolgen.

Wie sind die Erfolgsaussichten bei einer Operation?

Insgesamt sehr gut. In den allermeisten Fällen kann dem Betroffenen gut geholfen werden. Da es sich um Standardeingriffe handelt, ist auch die Komplikationsrate relativ gering.

Was kann ich selber tun, um einem Bandscheibenvorfall an der Halswirbelsäule vorzubeugen?

Man sollte grundsätzlich langes Überkopfarbeiten und ruckartige Drehbewegungen bis zum Anschlag vermeiden. Wichtig sind so genannte isometrische Spannungsübungen, die in Eigenregie durchgeführt werden können. Diese dienen der gezielten Kräftigung der Hals- und Nackenmuskulatur. Weitere Informationen finden Sie unter www.oc-bayreuth.de



Priv. Doz. Dr. med. habil. Ralph Greiner-Perth
Orthopädische Chirurgie Bayreuth
Parsifalstraße 5, 95445 Bayreuth

Mitglied im Ärztenetzwerk



Mein Gesundheitsnetzwerk

www.mein-gesundheitsnetzwerk.de

■ In unserer nächsten Sonntagsprechstunde geht es um das Thema „Der Knie-schmerz“. Zu Gast ist Prof. Dr. med. Klaus Fritsch.